

Laudatio
anlässlich der Ehrenpromotion von
Herrn Dr. Henning Osthues-Albrecht

am 20.11.2017

**durch die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
der Universität Duisburg-Essen**

Nach den Begrüßungen durch den Dekan und den Rektor fasse ich mich, auch um keine wertvolle Zeit zu verlieren, in der Begrüßung entsprechend kurz: sehr geehrte Festversammlung – herzlich willkommen!

Lieber Herr Osthues-Albrecht, es ist für mich zugleich Privileg und Ehre, aber auch eine große persönliche Freude, anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde die Laudatio halten zu dürfen. Wir kennen uns persönlich seit mehr als 15 Jahren. Bei einem unserer ersten persönlichen Zusammentreffen, es war bei einer Verleihung der Wissenschaftspreise der Sparkasse Essen, haben wir über den Spiegel-Ranking Schock gesprochen. Damals habe ich im Gespräch eine Ihrerseits tiefe Betroffenheit wahrgenommen, mit der Frage nach den tieferliegenden Ursachen und – im zweiten Schritt – den Möglichkeiten der Verbesserung des Ansehens der Universität. Dabei ging es Ihnen eben nicht nur um die Diagnose, sondern auch um die richtigen Konzepte und die richtige Therapie.

Aber der Reihe nach:

Ausbildung und beruflicher Werdegang

Herr Dr. Osthues-Albrecht wurde 1943 in Berlin geboren. Nach dem Abitur am Humboldt-Gymnasium in Düsseldorf nahm er 1963 das Betriebswirtschaftsstudium an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster auf. Auch nach zwischenzeitlichen Aufenthalten an der Freien Universität Berlin und der London School of Economics and Political Science blieb er Münster treu und schloss dort im Jahr 1969 die Prüfung zum Diplom-Kaufmann erfolgreich ab. Die Wissenschaft reizte ihn und er wurde Assistent am dortigen Institut für Kreditwesen. In enger Kooperation mit Vertretern der Bankpraxis und der Sparkassenorganisation konnte er 1973 seine Dissertation zum Thema „Der Einfluss der Betriebsgröße auf Kosten und Erlöse von Kreditinstituten“ abschließen und wurde zum Dr. rer. pol. promoviert.

Nach heutigen wissenschaftlichen Maßstäben handelte es sich damals um eine bemerkenswert modern konzipierte Dissertation, die bereits in substanziellem Umfang ökonometrische Methoden und Tests zum Einsatz brachte. Wahrscheinlich hat er auch die damaligen Computerkapazitäten an den Rand der Belastbarkeit gebracht. Mit heutigen Vokabeln beschrieben, hat er sich damals bereits mit *Big Data* beschäftigt.

Trotz dieses Interesses an und Erfolgs in der Wissenschaft zog es ihn dann in die Sparkassen-Praxis. Nach mehreren beruflichen Stationen, zunächst beim Rheinischen Sparkassen- und Giroverband, dann in Sparkassen in Kamp-Lintfort und Kassel, kam er schließlich 1992 nach Essen und wurde Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Essen – eine Funktion, die er dann über 15 Jahre bis zum Eintritt in den Ruhestand 2007 ausübte.

Immerhin etwa ein Drittel seines Lebens ist er nunmehr mit Essen – und dabei der Region und der Wissenschaft – sehr verbunden. Das ist wahrlich ein Glücksfall für die Universität Duisburg-Essen im Allgemeinen und die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften im Speziellen. Denn der Kontakt zur Wissenschaft und zur Universität war und ist ihm ein besonderes persönliches Anliegen.

Zu seinen Verdiensten um die Universität Duisburg-Essen

Von 1995 bis 2008 war er Mitglied im Vorstand der „Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität Essen“ (GFF). In seiner Zeit als Vorstandsmitglied der GFF hat er sich für die Unterstützung zahlreicher Projekte an der Universität Duisburg-

Essen eingesetzt, darunter auch für zahlreiche Projekte in konkreter Verbindung mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften. Dazu später mehr.

Von 2005 bis 2007 war er Mitglied des Kuratoriums der Universität Duisburg-Essen. Die meisten Anwesenden wissen es: über einen Zeitraum von insgesamt 10 Jahren, von 2007 bis Mitte 2017, war er Mitglied und zugleich gewählter Vorsitzender des Hochschulrats dieser Universität. In der Vorbereitung dieser Laudatio habe ich mich innerhalb der Hochschule bei relevanten Akteuren, sagen wir, ein wenig „umgehört“.

In seine zehnjährige Amtszeit fielen zahlreiche Herausforderungen allgemeiner hochschulpolitischer Natur auf Landesebene, Stichwort: „neues Landeshochschulgesetz“, und sagen wir eher hochschulspezifische Herausforderungen und „Baustellen“:

Kaufmännisches Rechnungswesen

Herr Dr. Osthues-Albrecht hat sich intensiv mit den Rechnungslegungssystemen für Hochschulen beschäftigt und nachdrücklich für die Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens geworben. Die Einführungsprozesse im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz und der ersten Jahresabschlüsse hat er fachkritisch und kompetent im Rahmen seiner Aufsichtsfunktion, aber auch als angesehener Ratgeber, begleitet. In der Überzeugung, auf dem richtigen Weg zu sein, hat er sich auch nicht beirren lassen, als der Kanzler und seine Verwaltung verzweifelt mit den Dysfunktionen und softwaretechnischen Unvollkommenheiten der damals im Einsatz befindlichen HIS-Programme zu kämpfen hatten, die eine nachhaltige Einführung kaufmännischen Rechnungswesens an der Universität Duisburg-Essen zunächst unmöglich gemacht haben. Er hat mit Rückgrat die unpopuläre und mutige Entscheidung der Hochschulleitung unterstützt, zwischen 2009 und 2012 mit dem kaufmännischen Rechnungswesen auszusetzen, um im Jahr 2013 – im Rahmen einer großen Lösung – die Wiedereinführung unter Nutzung einer neuen SAP-Software vorzunehmen.

Mit Verständnis und Gelassenheit, wenn nötig auch mit mahnenden Worten, aber nie ohne das Angebot zur Hilfe und Unterstützung, hat er den mitunter zähen Weg zum ersten Jahresabschluss mit der neuen SAP-Software begleitet. Sein kritischer Blick auf die Jahresabschlüsse hat gelegentlich auch den Wirtschaftsprüfern Schweißausbrüche bereitet, etwa als diese wenige Tage vor einer Hochschulratssitzung alle Exemplare ihres WP-Berichts wegen einer unkorrekt wiedergegebenen Aussage neu drucken durften.

Kennzahlensysteme/Steuerung

Aber auch nach erfolgreicher Implementierung des kaufmännischen Rechnungswesens hat sich Herr Dr. Osthues-Albrecht nicht mit dem Erreichten zufrieden gegeben. Die Fortentwicklung des Rechnungswesens und seiner Berichterstattung waren ihm ein besonderes Anliegen. Als Hochschulratsvorsitzender hat er stets ins Bewusstsein gerufen, dass die Erstellung kaufmännischer Abschlüsse nicht zum Selbstzweck erfolgt. Vielmehr hat er fortwährend auf die Überlegenheit des neuen Rechnungslegungssystems gegenüber der alten Kameralistik hingewiesen und für eine intensive Nutzung der gewonnenen kaufmännischen Daten geworben. Sowohl an der Universität Duisburg-Essen, als auch im Kreis der nordrhein-westfälischen Hochschulratsvorsitzenden, hat er an der Entwicklung von Kennzahlensystemen mitgewirkt, um steuerungsrelevante Daten abzuleiten, die zur Entscheidungsunterstützung der Hochschulleitungen verwendet werden können. Noch in den letzten Tagen seiner Amtszeit hat er gemeinsam mit dem Arbeitsausschuss des Hochschulrats und der Verwaltung ein strategisches Kennzahlenset entwickelt, das geeignet ist, wesentliche Informationen in verdichteter Form widerzuspiegeln.

Wirtschaftsplanung

Korrespondierend zu den Jahresabschlüssen hat sich Herr Dr. Osthues-Albrecht ebenfalls mit großer Leidenschaft in die Konzeption der kaufmännischen Wirtschaftsplanung der Universität Duisburg-Essen eingebracht. Mit seinem Blick für Details hat er die Integration des kaufmännischen Wirtschaftsplans in das System der anderen Planungs- und Berichtsinstrumente, z.B. der mittelfristigen Finanzplanung, stets im Auge gehabt und durch Querabstimmungen so manche Ungereimtheiten aufgedeckt, die zuvor niemandem aufgefallen waren. Dank seiner Anregungen konnte die Prognosequalität und Aussagekraft der Planungsdaten, aber auch die Übersichtlichkeit in der Darstellung, sukzessive verbessert werden. Seine besondere Aufmerksamkeit galt dabei den Investitionsplanungen. Ob die Ausgaben für Investitionen und Reinvestitionen in einem angemessenen Verhältnis zum abschreibungswirksamen Werteverzehr stehen, hat er regelmäßig hinterfragt und sorgsam beobachtet, weil ihm der Substanzerhalt der Hochschulinfrastruktur am Herzen liegt. Damit hat er sich auch zu einem Anwalt eines wichtigen Anliegens der Fakultäten gemacht.

Risikomanagement

Nicht etwa als Herrn Dr. Osthues-Albrecht die zahlreichen Risiken schlichtweg zu viele wurden, sondern als er erkannt hat, dass die vorhandenen Risiken im universitären Umfeld ein notwendiger Begründungsgrund für das Vorhalten von liquiden Reserven sind, hat er die Einführung eines Risikomanagementsystems unterstützt und forciert. Das Risikobewusstsein, aber auch die Risikoprophylaxe,

wurden dadurch auf allen Ebenen des Handelns verstärkt. Begleitet wurde diese Maßnahme von der Einführung einer internen Revision, die bei der wichtigen Aufgabe der Überwachung der Wirtschaftsführung unterstützend zur Seite steht.

Zusammenfassend: in seiner Zeit als Vorsitzender des Hochschulrats hat Herr Dr. Osthues-Albrecht – insbesondere in der Aufgabe der Wirtschaftsaufsicht – fachkundig die Einführung neuer Instrumente, wie das kaufmännische Rechnungswesen, das Risikomanagement oder das Liquiditäts- und Kapitalanlagenmanagement an der Universität begleitet und wichtige Impulse gesetzt. Seine Tätigkeit als Vorsitzender des Hochschulrats war allgemein geprägt von seiner um- und weitsichtigen Art wirtschaftlichen Denkens, seiner großen Erfahrung und der besonderen Fähigkeit, sich sachgerecht und konstruktiv, mit dem Blick für das Wesentliche, auf die Ziele zu konzentrieren und die Universität durch ausgewogenen Rat zu begleiten. Mit seiner stets besonnenen und integren Art wird er nicht nur von den Mitgliedern des Hochschulrats geachtet und respektiert. Im Laufe der vergangenen 10 Jahre haben auch die vielen Mitglieder anderer Gremien der Universität Duisburg-Essen das Zusammenwirken mit ihm zu schätzen gewusst.

Nach dieser Beschreibung seiner vielfältigen Aktivitäten in der Hochschule macht sich jetzt wahrscheinlich die Vorstellung breit, dass Herr Dr. Osthues-Albrecht als Diplom-Kaufmann und früherer Sparkassenvorstand alle gängigen Rollenvorstellungen und Klischees bedient. Mit stets nüchternem Blick auf die Zahlen, Risikokontrolle und mit permanentem Streben nach Optimierung von Strukturen und Prozessen. Wer (allein) so über Herrn Dr. Osthues-Albrecht denkt, liegt falsch! Er ist gewiss kein Technokrat. Aus einzelnen persönlichen Erlebnissen wurde mir klar, aber auch aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen zugetragen, dass Herr Dr. Osthues-Albrecht darüber hinaus eine feinsinnige, schöngestige Ader hat; mit einem ausgeprägten Sinn für Kunst und Kultur, für Design, für Ästhetik im Alltag!

Zu diesem Themengebiet – Kunst, Design, Ästhetik im Alltag – fallen mir, wenig überraschend, die bunten Türme der Universität ein. Aus meiner persönlichen Sicht stehen diese „bunten Türme“ für Kontraste, Anregung, ein buntes vielfältiges Zusammenleben auf dem Campus, Vielfalt im Denken, Vielfalt der Methoden, Pluralität – allesamt Aspekte, die zu einer Universität gehören. Die bunten Türme polarisieren, fordern dazu auf, Stellung zu beziehen. Es ist schwer, zu den bunten Türmen keine Meinung zu haben. Sie sind ein Zeugnis dafür, dass Kunst zum Leben allgemein und damit auch zum Leben innerhalb einer Hochschule gehört.

Die bunten Türme sind aber auch Ausdruck eines neuen, über einen langen Zeitraum gewachsenen Selbstbewusstseins der Universität. Die bunten Türme

stehen sinnbildlich vielleicht auch für die Metamorphose der früheren Universität von einer eher unscheinbar grauen und bedächtigen Raupe zu einem farbenfrohen und beweglichen Schmetterling. Ein Leuchtturm, der in die Stadt, in die Region ausstrahlt. Damit ein sehr anregender Kontrast zu einem ansonsten überwiegend nüchtern konzipierten Zweckbau von Anfang der siebziger Jahre. Ein gestalterisches Ausrufezeichen!

Design, Kunst und Kultur sind gerade in einem kreativen Umfeld erforderlich. Nicht umsonst investieren viele Firmen, speziell in kreativen Branchen, in ein kreatives räumliches Umfeld und eine ansprechende Architektur. Ich selbst habe mein Büro in diesem Gebäude (R12). Ich freue mich regelmäßig, auch im Wechsel der Jahreszeiten, über die Gestaltung des Vorplatzes direkt vor diesem Glaspavillon. Diese aufwändigere Gestaltung wäre ohne zahlreiche Freunde und Förderer der Universität nicht möglich gewesen. Auch wenn ich nicht weiß, wie Herr Dr. Osthues-Albrecht persönlich über die bunten Türme der Universität denkt, kann ich mir sehr gut vorstellen, dass er als kunstinteressierter Mensch zumindest eine dezidierte Meinung dazu hat. Dass er kunstinteressiert ist, steht außer Zweifel. So kam er direkt von der diesjährigen „Documenta“ in Kassel zur jüngsten Absolventenfeier der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften. Dies leitet über zu den Verdiensten um die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften im Speziellen.

Zu seinen Verdiensten um die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Es beginnt mit seinen Aktivitäten im Vorstand der „Gesellschaft der Freunde und Förderer“ (GFF) der damaligen Universität Essen. Im Vorstand der GFF hat sich Herr Dr. Osthues-Albrecht für die Unterstützung zahlreicher Projekte in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften eingesetzt. Dazu gehören die Einweihung des Gebäudes der Wirtschaftsinformatik im Jahr 1998, die Eröffnung des *elfe*, des „Essener Labors für Experimentelle Wirtschaftsforschung“ im Jahr 2009 wie auch die Unterstützung von zahlreichen Fachtagungen und Ideenwettbewerben. Dazu gehören auch öffentliche Vorträge des Vorsitzenden des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Kollegen Christoph Schmidt vom Essener RWI Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung. Von besonderer Bedeutung für die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften war die akademische Festveranstaltung anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde an den damaligen Präsidenten der Deutschen Bundesbank, Prof. Dr. Axel A. Weber, im Jahr 2007, der letzten Verleihung einer Ehrendoktorwürde durch die Fakultät. Herr Dr. Osthues-Albrecht hatte maßgeblichen persönlichen Anteil daran, dass es sich um eine außerordentlich gelungene akademische Festveranstaltung handelte.

Dr. Henning Osthues-Albrecht hat etwas, was heute vielfach beschworen wird – „Gründergeist“, zumindest was Initiativen zur Förderung von Existenzgründungen in der Region angeht. Im Jahr 2001 war er Mitbegründer des „Fonds für Essener Existenzgründer“ (FEE) an der damaligen Universität Essen, der konkret an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften angesiedelt wurde. Damals wurden die ersten Weichen gestellt für die mittlerweile vielfältigen Aktivitäten der Universität Duisburg-Essen im Bereich von Existenzgründungen und Transfer (in Essen und Duisburg).

Im selben Jahr 2001 entstand unter seiner Mitwirkung die Weiterbildungs-GmbH der Universität, die „Ruhr Campus Academy“ (RCA). Die RCA ist eine gemeinnützige Gesellschaft für den Transfer von Wissenschaft und Forschung in die Berufspraxis durch wissenschaftlich fundierte Weiterbildungen. Das Angebot reicht von Tagesseminaren über Kurse mit Universitätszertifikat bis hin zum berufsbegleitenden Masterstudium. Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften ist mit zahlreichen Angeboten daran beteiligt. Die RCA bietet in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften einen virtuellen Weiterbildungs-Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik an. Daneben werden Zertifizierungen angeboten, die zum Teil auch überregional und international sehr erfolgreich sind. Dazu gehören erp4Students und ein Zertifikatskurs zum E-Business Manager, in Kooperation mit dem Lehrstuhl für E-Business und E-Entrepreneurship der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften.

Die bereits 1989 von der Sparkasse Essen eingeführten Wissenschaftspreise wurden von Herrn Dr. Osthues-Albrecht in seiner Zeit als Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Essen weiter intensiv gefördert. Mit der Ehrung werden alljährlich wissenschaftliche Spitzenleistungen in den Wirtschaftswissenschaften, der Medizin und den Geisteswissenschaften ausgezeichnet. Die Wissenschaftspreise der Sparkasse Essen sind nicht nur eine Auszeichnung der wissenschaftlichen Leistung. Sie sind auch Ermutigung und Ansporn für unsere jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, bei der Berufswahl die weitere akademische Karriere anzustreben.

Das Engagement für Dritte, für sein jeweiliges Umfeld ist ihm ein großes persönliches Anliegen. Neben seinen vielfältigen Aktivitäten für die Universität und die Fakultät hat er zahlreiche verschiedene Ehrenämter in sozialen, kulturellen und sportlichen Institutionen der Stadt Essen sowie Mandate in der Wirtschaft wahrgenommen. Im Jahr 2004 erhielt er dafür das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland. Aufgrund seiner breiten persönlichen Interessen und seines sehr breiten Wirkens in die Gesellschaft ist es also keineswegs selbstverständlich, dass er sich so stark speziell für die Universität und die Fakultät engagiert. Das gilt es heute zu würdigen.

Abschließende Würdigung

Dr. Henning Osthues-Albrecht zeichnet sich durch ein ausgesprochen breites, engagiertes wie nachhaltiges Interesse an der Universität Duisburg-Essen und speziell der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften aus. Die Stärkung der Universität war ihm immer ein besonderes persönliches Anliegen. Auch die Stärkung des Ansehens der Universität – in der Region, aber auch über die Region hinaus – war und ist ihm ein persönliches Anliegen.

Lieber Herr Osthues-Albrecht, ihr persönliches Motto könnte sein: *pro mundi beneficio* („Zum Wohle der Welt“), oder sagen wir in Ihrem Fall vielleicht noch besser: *pro regionis beneficio* („Zum Wohle der Region“). Die Universität Duisburg-Essen und speziell die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften können sich sehr glücklich schätzen, über einen so langen Zeitraum einen derart treuen, kompetenten wie engagierten Wegbegleiter zu haben. In bisweilen unruhigen Zeiten der Hochschulentwicklung haben Sie Ruhe und Besonnenheit ausgestrahlt, aber, wenn es erforderlich war, auch Entschlossenheit und Tatkraft nicht nur ausgestrahlt, sondern auch bewiesen.

Daher: In Würdigung der vielfältigen wie nachhaltigen Aktivitäten und ideellen Verdienste von Dr. Henning Osthues-Albrecht um die Universität Duisburg-Essen im Allgemeinen und die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften im Speziellen zeichnet die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Duisburg-Essen Herrn Dr. Osthues-Albrecht mit dem Grad und der Würde eines Doktors der Wirtschaftswissenschaften ehrenhalber (Dr. rer. pol. h.c.) aus.

Im Namen der Fakultät und sicherlich auch stellvertretend für die gesamte Universität Duisburg-Essen danke ich Ihnen für Ihr unermüdliches wie erfolgreiches Wirken. Ohne Sie stünde die Universität Duisburg-Essen jetzt definitiv nicht dort, wo sie steht! Sie haben einen starken Beitrag dazu geleistet, dass wir gegenüber Veröffentlichungen neuer Rankings jedweder Art definitiv mit einer größeren Zuversicht und Gelassenheit entgegensehen können.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!